

27. April 2023

Prof. Dr. Ralph Winkler, Universität Bern & Oeschger-Zentrum: Was Sie unbedingt über Klimaökonomie wissen sollten!

Text: Schülerinnen und Schüler der Klassen G21bcefgh der KS Musegg Luzern sowie Franziska Schönborn, Fachlehrerin Chemie KSM und Organisatorin «Vollenweider Lectures»

Livestream (Referat 49' 50" anschliessend Fragerunde; total 1 h 20'; gekürzt):
<https://www.nanoo.tv/link/v/VQgpCPno>



*Abbildung: Prof. Dr. Ralph Winkler referiert am 27.04.2023 an der KS Musegg Luzern
Bild: Jolanda Epprecht, KSM*

Die folgenden Aspekte haben uns am Vortrag von Volkswirtschaftsexperte Prof. Dr. Ralph Winkler ganz besonders beeindruckt:

- Jede zusätzliche CO₂-Emission verursacht einen dauerhaften Temperaturanstieg! Es gibt keine Alternative zu netto null Treibhausgasemissionen! Der technologische Umbau von fossiler zu regenerativen Energieträgern muss in allen Bereichen und überall auf der Erde erfolgen.
- Wenn wir es in 9 Jahren schaffen würden, weltweit keine zusätzlichen Treibhausgase mehr zu emittieren, wäre die Wahrscheinlichkeit 50%, das 1.5 °C Erderwärmungs-Ziel einhalten zu können.
- Der technologische Wandel folgt oft einem exponentiellen Trend, während das menschliche Gehirn linear denkt; d.h. dass der Umbau plötzlich unvorstellbar schnell gehen kann.
- Effektive Klimapolitik bewirkt, dass wir die Ablösung der fossilen durch regenerative Energieträger früher schaffen.

- Um Anreize zu schaffen, Treibhausgase zu vermeiden, müssen diese einen relativ hohen Preis haben. Dies ist sozial gerecht, weil das eingenommene Geld rückvergütet wird (in der CH zurzeit über die Krankenkasse).
- Wenn in der Schweiz eine Flugticketabgabe von CHF 30 auf Kurzstreckenflüge eingeführt würde, könnten die CO₂-Emissionen gemäss einer Studie um bis zu 22% reduziert werden. Bei der heute üblichen, gleichmässigen Rückvergütung würden davon 88% der Bevölkerung profitieren.
- Beim Klima handelt es sich um ein öffentliches Gut, weshalb nur jene Länder bezahlen, die Emissionen vermeiden, während alle davon profitieren. Es gibt folglich ein Trittbrettfahrerproblem. Der Einfluss der Akteure ist aber sehr unterschiedlich. Wenn die drei grössten Emittenten (China, USA, EU) mitmachen würden, wäre das Hauptproblem gelöst.
- Der Cleantech-Markt ist jener, der global am stärksten wächst. Dieser wird am meisten in Ländern gefördert, die hohe Preise für Treibhausgase kennen. In der Schweiz wäre mit ambitionierter Klimapolitik eine Verdoppelung möglich!
- Das «Klimaschutzgesetz», über das wir am 18. Juni 2023 abstimmen dürfen, ist zwar nicht wirklich ambitioniert, aber ein Schritt in die richtige Richtung. Wer kann soll unbedingt von seinem demokratischen Recht Gebrauch machen und auch im Bekanntenkreis für Zustimmung werben!